

chen, kulturellen, propagandistischen Möglichkeiten genutzt werden. Da auch alle Fragen der Ideologie „ihre rationelle Lösung in der menschlichen Praxis und in dem Begreifen der Praxis“ (MEW, 3, S. 57) finden, kann sich die völlige Durchsetzung des sozialistischen g. B. nur in der zielstrebigsten Organisation der Massen zur sozialistischen Arbeit, in ihrer Einbeziehung in die Leitung des Staates und der Gesellschaft überhaupt und in ständiger Verbindung mit den Erfahrungen der Massen vollziehen. Daher ist die politisch-ideologische Arbeit Herzstück der Führungstätigkeit der Partei. Die ständige Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins ist auch ein entscheidender Faktor für die Entwicklung sozialistischer -> *Persönlichkeiten* und der sozialistischen Gemeinschaft und erhebt die Werktätigen zu bewußten, freien Schöpfern ihres gesellschaftlichen Lebens. Die Rolle des g. B. wächst im Sozialismus ständig, weil diese Gesellschaft nicht spontan entsteht, sondern planmäßig organisiert und bewußt von den Volksmassen unter Leitung der marxistisch-leninistischen Partei errichtet wird. Die Erhöhung der sozialistischen Bewußtheit der breiten Massen, die aktive Herausbildung ihrer marxistisch-leninistischen -> *Weltanschauung* und kommunistischen -> *Moral* und die konsequente Überwindung von Egoismus, Individualismus und anderen Erscheinungen der bürgerlichen Ideologie ist ein unerläßliches Merkmal der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Als Ergebnis der Erfolge des sozialistischen Weltsystems und des Kampfes der kommunistischen und Arbeiterparteien in den kapitalistischen Ländern haben die Ideen des Sozialismus heute in der ganzen Welt bedeutenden Einfluß und finden immer mehr Anhänger, weil sie allein geeignet sind, die Probleme der gegenwärtigen Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus und Kommunismus lösen zu helfen.

Das g. B. entwickelt sich relativ selbstständig; diese relative Selbständigkeit äußert sich auf verschiedene Weise: Das g. B. insgesamt als auch jede seiner Formen unterliegen spezifischen Gesetzmäßigkeiten; die Entwicklung des g. B. folgt nicht getreu der Entwicklung der materiellen, gesellschaftlichen Verhältnisse, so daß etwa jede einzelne Idee auf eine entsprechende materielle Ursache zurückgeführt werden könnte. Neue Ideen knüpfen in der Regel an bereits vorhandenes Gedankengut an, arbeiten es um und führen es fort; die Weise des Anknüpfens und die Art der weiteren Ausgestaltung früherer Ideen ist letztlich bedingt durch die jeweiligen materiellen gesellschaftlichen Verhältnisse und die daraus entspringenden Klasseninteressen. Schließlich äußert sich die relative Selbständigkeit des g. B. auch in dessen Fähigkeit, aktiven Einfluß auf den Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung zu nehmen. Das g. B. übt eine notwendige Funktion in der Entwicklung der Gesellschaft aus; denn „in der Geschichte der Gesellschaft sind die Handelnden lauter mit Bewußtsein begabte, mit Überlegung oder Leidenschaft handelnde, auf bestimmte Zwecke hinarbeitende Menschen, nichts geschieht ohne bewußte Absicht, ohne gewolltes Ziel“. (Engels, MEW, 21, S. 296) In den Anschauungen, Ideen und Theorien werden die Menschen sich ihrer natürlichen und sozialen Umwelt, ihrer Klassenlage und ihrer objektiven Interessen bewußt, sie erfassen in diesem oder jenem Grade die gesetzmäßigen Entwicklungstendenzen der Gesellschaft und formulieren theoretisch begründete Aufgaben, Ziele und Programme, um die bestehende Gesellschaftsordnung zu festigen und zu entwickeln oder um sie zu beseitigen und eine neue Gesellschaft zu errichten. Der -> *Idealismus* in seinen verschiedenen Erscheinungsformen verabsolutiert sowohl die relative Selbständigkeit wie auch die aktive Funktion